

Anmeldung bei der Gewerblichen Sozialversicherung gegebenenfalls noch vor Jahresende ratsam

Für **Freiberufler** bzw. so genannte **Neue Selbständige** kann es ratsam sein, sich noch vor Ablauf des Jahres 2013 bei der **Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft** (GSVG) anzumelden, da ansonsten ein **Beitragszuschlag** droht. Freiberufler und Neue Selbständige unterscheiden sich dadurch, dass Freiberufler – etwa Wirtschaftstreuhänder, Notare, Rechtsanwälte – einer **gesetzlichen** beruflichen **Interessenvertretung** angehören. Beispiele für Neue Selbständige sind Kunstschaffende, Vortragende, Gutachter und Schriftsteller.

Ob **Sozialversicherungspflicht** für die selbständige Tätigkeit eintritt, hängt davon ab, ob die jeweilige **Versicherungsgrenze**, d.h. ein entsprechender Gewinn aus der Tätigkeit, überschritten wird. Die **höhere** (jährliche) **Versicherungsgrenze** von **6.453,36 EUR** (Wert für 2013) kommt dann zur Anwendung, wenn neben der selbständigen Tätigkeit **keine weitere Erwerbstätigkeit** ausgeübt wird und auch **sonst kein Einkommen** aus einer anderen Quelle bezogen wird. Die **niedrigere** (jährliche) **Versicherungsgrenze** in Höhe von **4.641,60 EUR** (Wert für 2013) ist relevant, wenn neben der selbständigen Tätigkeit noch eine **weitere Erwerbstätigkeit ausgeübt** wird oder **Einkommen** z.B. aus einer Pension, Arbeitslosenversicherung oder in Form von Kinderbetreuungsgeld **vorliegt**.

Früher war es **ausreichend** sich bis spätestens zur **Rechtskraft des Einkommensteuerbescheids** bei der GSVG zu melden, wenn ersichtlich war, dass man die jeweils relevante **Versicherungsgrenze überschritten** hatte. Konkret war also eine **Anmeldung** erst deutlich nach der Aufnahme der Tätigkeit bzw. nach dem Erkennen, dass die Grenze überschritten wurde, **noch möglich**. **Seit** dem Jahr **2012** ist es zu einer **Verschärfung** gekommen, da die **Meldung**, dass der Gewinn die Versicherungsgrenze übersteigen werde, spätestens in dem **relevanten Kalenderjahr** durchzuführen ist, da **ansonsten** ein zusätzlicher **Beitragszuschlag** von **9,3%** auf die Sozialversicherungsbeiträge in der Kranken- und Pensionsversicherung droht. Die letzten Wochen des Jahres sollten also dazu

genutzt werden, den **voraussichtlichen Gewinn** aus der selbständigen Tätigkeit im **Jahr 2013 abzuschätzen** und gegebenenfalls die **Anmeldung** bei der **GSVG** vorzunehmen. Sollte sich nach der Anmeldung herausstellen, dass die **Versicherungsgrenze doch nicht überschritten** wurde, besteht dennoch **grundsätzlich Pflichtversicherung**. Jedoch kann die **Überschreitungserklärung revidiert** werden und eine Erklärung abgegeben werden, dass die Versicherungsgrenze nicht überschritten wird. Die Pflichtversicherung endet dann zum Monatsletzten jenes Monats, in dem die „Überschreitungserklärung“ abgegeben wurde.